

**ZA-Archiv Nummer 4061**

**Ausländer in Deutschland 2002 - 1. Welle**

## VORWORT

Die MARPLAN-Untersuchung bei der ausländischen Wohnbevölkerung wird seit 1970 durchgeführt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden neben Standardthemen zur sozioökonomischen Situation auch Exklusiv-Schaltungen von Fragenkomplexen in die Untersuchung aufgenommen (Mehrthemenumfrage).

Die Umfrage ist repräsentativ für die ausländische Bevölkerung ab 15 Jahren der Nationalitäten griechisch, italienisch, jugoslawisch\*, spanisch und türkisch in den alten Bundesländern einschließlich West-Berlin. Durch die aus ökonomischen Gründen gebotene Beschränkung auf diese fünf Ausländernationalitäten konnten (laut Mikrozensus) rund 65 Prozent der ausländischen Bevölkerung ab 15 Jahren repräsentiert werden.

Um das Aufkumulieren der beiden Wellen des Jahres 2002 zu ermöglichen, werden jeweils die Mikrozensusdaten 2000 verwendet.

Grundlage für die Stichprobe bildeten die Daten des Ausländerzentralregisters vom Dezember 2000, die Aufschluß über die regionale Verteilung der jeweiligen Nationalität auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte geben. Per systematischer Zufallsauswahl wurden aus diesen Grunddaten rund 90 Points pro Nationalität gezogen.

Die Auswahl der zu befragenden Personen erfolgte innerhalb dieser Points nach der Quoten-Methode. Dabei wurde den Interviewern Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus und Haushaltsgröße vorgegeben (Mikrozensus 2000).

- \* Als Jugoslawen gelten alle Nationalitäten, die aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangen sind (Slowenen, Kroaten, Serben usw.). Nach diesen Nationalitäten wurde keine Quotierung vorgenommen. Alle jugoslawischen Befragungspersonen wurden allerdings um eine Angabe gebeten, welcher Nationalität sie sich jetzt zu rechnen.

Da eine proportionale Einbeziehung der fünf Nationalitäten in die Stichprobe zu geringen Besetzungen bei den kleineren Ausländergruppen, wie z.B. bei den Spaniern, geführt hätte, wurde die Stichprobe disproportional angelegt. Pro Nationalität waren ca. 400 Interviews angestrebt.

Für die Auswertungen wurde die disproportionale Verteilung der Nationalitäten in der Stichprobe durch eine entsprechende Gewichtung, die alle Quotenvorgaben berücksichtigt, wieder aufgehoben. Bei den Auswertungen wird jedes Interview mit seinem Gewicht gezählt. Dabei werden z.B. die Spanier, die relativ häufig in der Stichprobe vertreten sind, geringer als eins und z.B. die Ex-Jugoslawen, die relativ zu ihrem Anteil an der ausländischen Bevölkerung der befragten Nationalitäten in zu geringem Umfang in der Stichprobe vertreten sind, größer als eins gewichtet. Die Gewichte sind so berechnet, daß ihre Summe wieder die Zahl der ausgewählten Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung in der *Grundgesamtheit in Tausend* ergibt. Dementsprechend mußten die Besetzungszahlen für die Spanier und die Griechen heruntergewichtet werden und die übrigen Nationalitäten höher ausgewiesen werden.

|                  | Befragungen  | Grundgesamtheit<br>in Tsd.* |
|------------------|--------------|-----------------------------|
| Spanier          | 407          | 107                         |
| Italiener        | 406          | 530                         |
| Jugoslawen       | 408          | 733                         |
| Griechen         | 408          | 293                         |
| Türken           | 406          | 1.683                       |
| <b>INSGESAMT</b> | <b>2.035</b> | <b>3.346</b>                |

\* Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt, 2000

Die Interviews wurden persönlich anhand eines vollstrukturierten Fragebogens durchgeführt. Während des Interviews lag dem Befragten ein Fragebogen in seiner Landessprache vor, der Interviewer nahm Eintragungen in einem deckungsgleichen deutschen Fragebogen vor.

Die Interviews wurden in der Zeit vom 14. Februar bis 20. März 2002 von insgesamt 106 Interviewern durchgeführt.